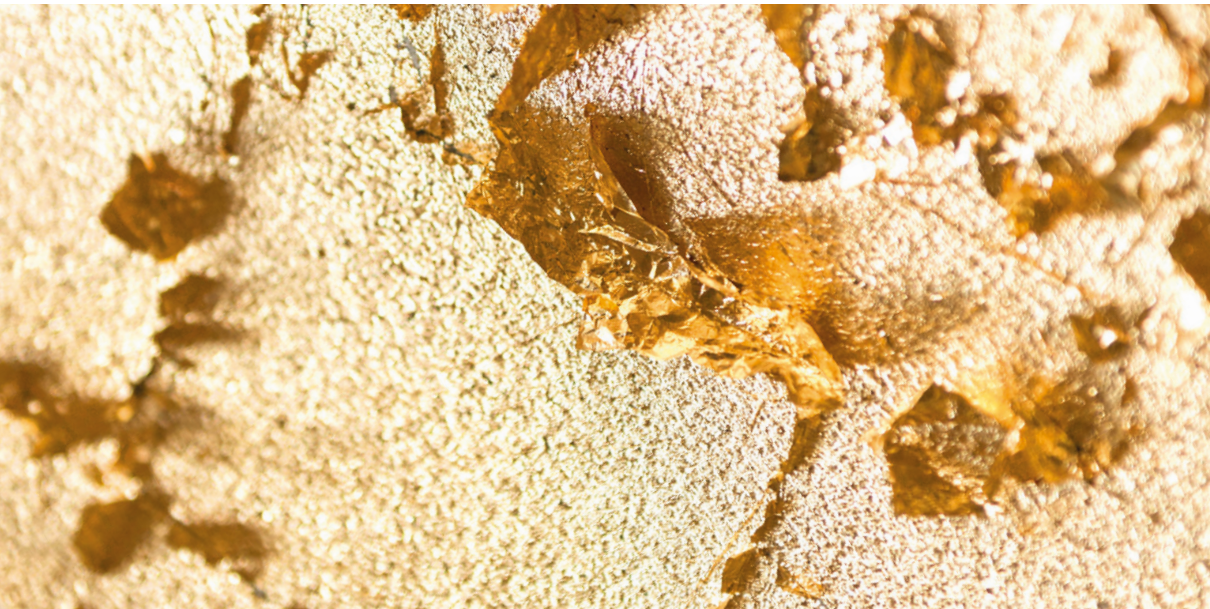




TÄTIGKEITSBERICHT kfb oö
2013/2014

MITEINANDER UNTERWEGS – BEGEGNUNGSRÄUME ERÖFFNEN



MITEINANDER UNTERWEGS – BEGEGNUNGSRÄUME ERÖFFNEN

einander.begegnen@kfb.at – unter diesem Titel lädt die kfb seit Herbst 2013 ein, sich mit der Frage zu beschäftigen: Wie wollen wir einander begegnen? Und wie gehen wir mit der Vielfalt um, die uns in der Gesellschaft entgegentritt?

Unser Weg: die Einübung in achtsame und wertschätzende Kommunikation, und die Grundhaltung, Vielfalt als Geschenk zu begreifen.

Das Pfingstereignis, wie es in der Apostelgeschichte berichtet wird, ist uns dabei ein wichtiger Wegweiser geworden: der Pfingstgeist weht, und plötzlich ist die ganze Welt in ihrer allergrößten Unterschiedlichkeit im Raum versammelt. Gehen Sie mit uns noch einmal durch ausgewählte Begegnungsräume des vergangenen Arbeitsjahres.

Danke für Ihre Verbundenheit mit der kfb öö!



Erika Kirchweger
Ehrenamtliche Vorsitzende



Mag.^a Michaela Leppen
Abteilungsleiterin

GEMEINSAM GENIAL SEIN

Die kfb versteht sich seit ihren Anfängen als Gemeinschaft zur Förderung echter Begegnung.

Wir verstehen uns auch – ganz im biblischen Sinne – als Lernort für den Umgang mit Vielfalt. Gemeinsam genial sein heißt: unsere menschliche Vielfalt leben, unsere Unterschiedlichkeiten zeigen und wertschätzen sowie gleichberechtigt und respektvoll unser gutes Miteinander aushandeln. Bei den Impulstreffen von September bis November 2013 in allen Dekanaten der Diözese Linz haben kfb-Frauen aus den Pfarren die Vielfalt ihrer eigenen Identität entdeckt. Die Einsicht in die eigene Verschiedenheit trägt dazu bei, die Vielfalt und Buntheit der anderen anzunehmen und sogar als Bereicherung zu sehen.



VERWURZELT. BEFLÜGELT. BEGLEITET.

Die kfb öö hat am 25. April 2014 im Mutterhaus der Franziskanerinnen in Vöcklabruck die Ernennung der Hl. Katharina von Siena zu ihrer Patronin und Weggefährtin gefeiert.

Katharina erregte bereits in sehr jungen Jahren mit ihren öffentlichen Äußerungen zu kirchlichen wie politischen Belangen Aufsehen. Sie forderte den Papst in ungewohnt radikaler und offener Weise dazu auf, sein Exil in Avignon zu beenden, um eine Spaltung der Kirche zu verhindern. Ihr persönlicher sozialer Einsatz für Arme und Ausgegrenzte mobilisierte eine Reihe von Männern und Frauen, es ihr gleich zu tun. Gleichzeitig bemühte sie sich um eine innere Reform der Kirche hin zu Armut und Demut.



EINE PATRONIN ALS FINGERZEIG

Die Katholische Frauenbewegung hat sich die Hl. Katharina zur Seite gestellt, um verstärkt darauf hinzuweisen was ihr für Kirche und Gesellschaft wichtig ist. Ihr Gedenktag, der 29. April, soll zum Frauentag in der Katholischen Kirche werden. Ein eigens formuliertes Katharinagebet lädt dazu ein, sich die Hl. Katharina im Gebet als Begleiterin an die Seite zu holen. Das Katharinator der Tiroler Künstlerin Patricia Karg ist ein Sinnbild für ihr Wirken. Sie hat kritisch und spirituell denkend Druck ausgeübt und damit etwas „gebogen“, in Bewegung gebracht. Im Kunstwerk wird aus Säulen ein Tor, das einlädt, hindurchzugehen.



WISSENSWERTES

RUND UM KATHARINA VON SIENA UND DIE FRAUENSTIFTUNG DER KFB OÖ

WUSSTEN
SIE,
DASS ...

die Heilige Katharina von Siena als Fürsprecherin für Europa, Italien, Rom und Siena, für KrankenpflegerInnen, WäscherInnen, PfarrsekretärInnen, Sterbende, Laien im Dominikanerorden, Vorsorge gegen Feuer, gegen Kopfschmerzen und die Pest gilt?

WUSSTEN
SIE,
DASS ...

Katharina 1970 von Papst Paul VI. den Titel „Kirchenlehrerin“ verliehen bekommen hat?

WUSSTEN
SIE,
DASS ...

die Kirchenlehrerin ohne Schulbildung aufgewachsen ist?

WUSSTEN
SIE,
DASS ...

in Katharinas letzten Lebensmonaten in ihrem Zimmer in Rom rege diplomatische Tätigkeiten stattfanden?

WUSSTEN
SIE,
DASS ...

Katharina bereits im Jahr 1461, nur 81 Jahre nach ihrem Tod, von Papst Pius II. heiliggesprochen wurde?

**WUSSTEN
SIE,
DASS ...**

im Jahr 2014 aus der Frauenstiftung / Sozialfonds der kfb öö 246 Frauen unterstützt wurden? Das sind um 32 Frauen mehr als im Vorjahr und um 105 Frauen mehr als im Jahr 2012.

**WUSSTEN
SIE,
DASS ...**

die Hälfte der unterstützten Frauen Alleinerzieherinnen sind?

**WUSSTEN
SIE,
DASS ...**

durchschnittlich pro Antragstellerin € 326,92 und insgesamt € 80.422,- an Frauen in Notsituationen ausbezahlt wurden?

**WUSSTEN
SIE,
DASS ...**

die meisten Frauen die Unterstützung für Miete, Kaution oder Wohnungseinrichtung verwenden?

**WUSSTEN
SIE,
DASS ...**

die meisten Anträge aus den Bezirken Wels, Linz & Linz-Land sowie Perg kommen?

**WUSSTEN
SIE,
DASS ...**

die Frauenstiftung aus kfb-Mitgliedsbeiträgen, Spenden aus der Muttertagssammlung und aus zweckgewidmeten Kirchenbeiträgen finanziert wird?

GESTÄRKT UND MOTIVIERT

Die Frauenbildungstage der kfb sind ein Angebot, Frauen in den Regionen zu versammeln, zu unterstützen und zu motivieren.

Durch jährlich wechselnde Themen wollen wir Gedankenanstöße für das eigene Leben mit auf den Weg geben. Im Frühling 2014 ließen sich 938 Frauen an 21 Orten von Hoffnungsgedanken inspirieren.

Hoffnung stärkt und motiviert zum Handeln. Welche Hoffnung trägt mich – auch in Krisenzeiten? Und welche Menschen und Ereignisse machen mir Mut, dem Grund meiner Hoffnung zu trauen? Hoffnung ist ein zentraler christlicher Begriff. Wer hofft, räumt Gott einen Platz ein in seiner Wirklichkeit.



BEREIT ZUM SOLIDARISCHEN HANDELN

Die Frauen der Katholischen Frauenbewegung setzen sich für andere ein.

Zum Beispiel für die Mädchen und jungen Frauen, die in den Baumwollspinnereien im süd-indischen Bundesstaat Tamil Nadu ausgebeutet werden. Das sogenannte „Sumangali Scheme“ – Arbeiten unter sklavenähnlichen Bedingungen, um sich die Mitgift zu verdienen – nutzt die Hoffnung Tausender auf ein sozial abgesichertes Leben schamlos aus. Im Rahmen der Aktion Familienfasttag 2014 haben kfb-Frauen in Österreich 34.850 Unterschriften gegen die Lohnsklaverei in der Textilindustrie gesammelt, ein Drittel davon in Oberösterreich. Der Rückhalt aus Europa stärkt das Engagement der kfb-Partnerorganisation Vaan Muhil in Tamil Nadu gegen diese moderne Form der Sklaverei.

Nein! zu SKLAVENARBEIT

Wir fordern die Abschaffung des Sumangali Schemes in den Bundesstaaten Tamil Nadu, Andhra Pradesh und Karnataka. Es ist eine moderne Form der Sklaverei in Textilfabriken und Zentren für die Beschäftigung junger Mädchen und Frauen. Setzen Sie sich für die Rechte dieser Frauen ein.





KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG
IN OBERÖSTERREICH

www.dioezese-linz.at/kfb
www.facebook.com/kfbooe

Kapuzinerstraße 84
4020 Linz
Telefon: (0732) 76 10-34 41
E-Mail: kfb@dioezese-linz.at

Katholische Aktion
Oberösterreich



FÖRUM

Katholischer
Erwachsenenbildung



Katholische Kirche
in Oberösterreich

